



24. Juni 1975

532.81(8) - LT/gs

Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements

an	3003 Bern	HG	FWKI	ala
Datum				
Visa				
EPD	30.0975		-9	
Ref.	A. C. H. 109.9. (23)			

Internationales Kakao-Abkommen

Herr Botschafter,

Im Zusammenhang mit Besprechungen über die Stellungnahme der schweizerischen Delegation in der vergangenen Sitzung des vorbereitenden Komitees für das Zweite Internationale Kakao-Abkommen in London vom 9. - 13. Juni 1975 und dem Bericht von Herrn Dr. S. Arioli über diese Sitzung möchte ich betreffend den schweizerischen Vorschlag einer Liefer- und Abnahmeverpflichtung folgende Ergänzungen und Präzisierungen anbringen:

In einer Vorbesprechung in der TCL in Bern am 28. April 1975, an der von der Handelsabteilung die Herren Dr. S. Arioli und H. Hofer anwesend waren, betonte mein Mitarbeiter für Rohstofffragen, dass ein Vorschlag zur Aufnahme einer Liefer- und Abnahmeverpflichtung in einem neuen Abkommen nicht die geringste Aussicht hätte, die Unterstützung der wichtigen Importländer zu finden, da in den meisten Ländern kein rechtliches Instrumentarium besteht, das der Verwaltung oder einer Vereinigung von Importeuren erlauben würde, eine Abnahmeverpflichtung einzugehen. Er unterstrich ferner, dass dies insbesondere für die USA, die BRD, Frankreich, Kanada und Grossbritannien zutrefte. In diesem Zusammenhang wurde ein Vergleich mit den Verhandlungen im Rahmen des Internationalen Zuckerabkommens erwähnt, und mein Mitarbeiter erwiderte darauf, dass ein Vergleich mit Zucker nicht angezeigt sei, da dieser in vielen Ländern staatlich kontrolliert und bewirtschaftet werde, wozu die rechtlichen Grundlagen beständen, was aber für Kakao oder z.B. auch für Kaffee nicht zutrefte.

Der schweizerische Vorschlag wurde trotz diesen Bedenken von der Handelsabteilung schriftlich beim "Executive Director" der ICCO eingereicht. In den Verhandlungen hat sich gezeigt, dass der Vorschlag, wie vorausgesagt, von den Delegationen der wichtigsten Importländer, insbesondere der USA, der BRD und Frankreich, als absolut unannehmbar abgelehnt wurde. Der

*K-1  
il s'agit bien de  
d'annoncer à Arioli  
de voir européen  
copies de ces rapports  
sur le statut de l'écu*

*Herr Arioli wird  
aus dem Text  
samt Bericht  
nach Bern  
auf an London  
stellen. K-1  
8.7.75*

*? TSL - Trennhandelsstelle der Schweiz  
Lebensmittelimportleone*



- 2 -

gegenwärtige Ratspräsident und Chef der britischen Delegation, Herr M. Madden, entschuldigte sich bei meinem Mitarbeiter, dass es der UK-Delegation nicht möglich sei, den schweizerischen Vorschlag zu unterstützen und dass die UK-Delegation dagegen stimmen werde, sofern es früher oder später zu einer Abstimmung kommen sollte.

Die Aufnahme des schweizerischen Vorschlages seitens der Delegationen der Produzentenländer war sehr kühl, und man hat sich eine spätere Stellungnahme vorbehalten. Der Aeusserung der Delegation der Elfenbeinküste, die im Bericht von Herrn Dr. Arioli erwähnt ist, kommt keine weitere Bedeutung zu, da es sich nur um eine unverbindliche Liebenswürdigkeit des betreffenden Delegierten handelt.

Bei der Beurteilung der Stellungnahme der Produzentenländer darf nicht vergessen werden, dass für diese Länder einer Mitarbeit der USA in einem neuen Abkommen die erste Priorität zukommt und dass sie nichts unterstützen werden, das den USA ein Mitmachen verunmöglicht. Uebrigens hat auch die Delegation der BRD erklärt, dass sie niemals eine solche Verpflichtung eingehen würden und dass sie einem Abkommen mit einer solchen Abnahmeverpflichtung nicht beitreten würden.

Angesichts der von Anfang an gegebenen Aussichtslosigkeit scheint es mir, dass der schweizerische Vorschlag möglichst stillschweigend fallenlassen werden sollte. n

Es scheint mir wenig zweckmässig und politisch unklug, durch schweizerische Delegationen in internationalen Organisationen Vorschläge einreichen zu lassen, die keine Aussicht auf Unterstützung der massgebenden Länder haben, die möglicherweise zu einer Irritierung anderer Delegationen führen und die zum mindesten die Sachkenntnis und das politische Fingerspitzengefühl der schweizerischen Delegation in Frage stellen können. u

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER:

(A. Weitnauer)

Kopie an: - die Politische Direktion,  
EPD, Bern